

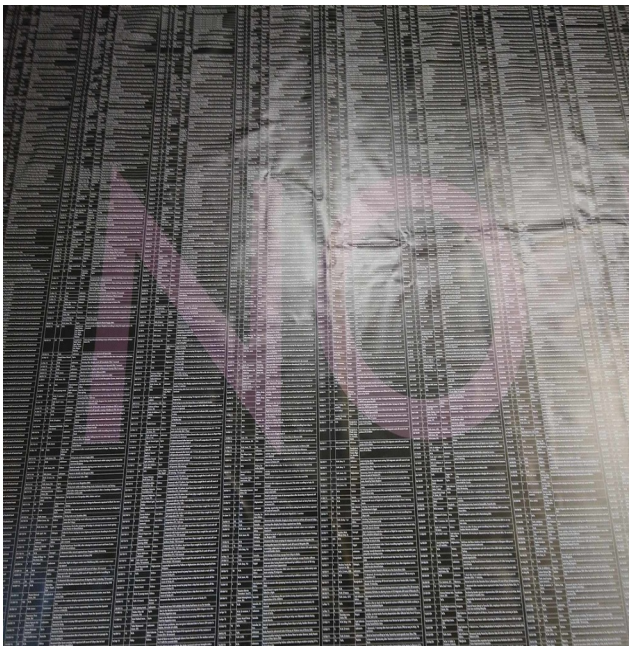


Selbstverwaltetes Multikulturelles Zentrum Trier e.V.  
Multicultural Center Trier – Centre Multiculturel de Trèves

Balduinstr. 6, D-54290 Trier  
Tel: + 49 (0) 651 48497

E-mail: [buero@multicultural-center.de](mailto:buero@multicultural-center.de)  
<http://www.multikulturelles-zentrum-trier.de>

## Jahresbericht 2023



## Inhalt

1. Einführung
2. Die Offenen Deutschkurse
3. Das Jahr in Aktion(en):
  - Agenda-Kino
  - Klimastreiks
  - Moria
  - The Story Won't Die
  - Green Facts to Go
  - Asylbewerberleistungsgesetz abschaffen
  - Oy Va Voy – Festival
  - Demos zum Weltflüchtlingstag und gegen GEAS
    - Kick for Colours
    - Punk means Solidarity
    - Weltbürgerfrühstück
  - Mahnwachen für die Toten der EU-Außengrenzen
    - Trier spielt
  - Refugees erzählen ihre Geschichten
    - Soliday on Ice
    - Sprachtreff



## 1. Einführung

1991 als Reaktion auf zunehmende rassistisch motivierte Gewalt gegründet, engagiert sich das Multikulturelle Zentrum seit drei Jahrzehnten für ein solidarisches Miteinander in einer pluralen Gesellschaft.

Wir unterstützen Geflüchtete und Migrant\*innen dabei, Deutsch zu lernen, Behördenbriefe verstehen und Formulare ausfüllen zu können, bestellen gemeinsam Deutschlandtickets, schreiben mit ihnen Bewerbungen und Kündigungen und vermitteln an Fachstellen (IQ, Refugee Law Clinic etc.)

Auch wenn die Pandemie der ehrenamtlichen Aktivität einen harten Schlag versetzt hat und es zunehmend kräftezehrend ist, gegen den Rechtsruck – auch innerhalb demokratischer Parteien und Regierungen – anzuarbeiten, gibt es erfreulicherweise weiter bzw. wieder ehrenamtlich Aktive, die zum Beispiel auch Veranstaltungen zu den Themengebieten Flucht / Asyl sowie Rechtsextremismus / Rassismus mitorganisieren.

In den Räumen des Multis treffen sich außerdem mehr oder weniger regelmäßig verschiedene Klimagruppen, die Selbsthilfe SeelenWorte und andere Organisationen.



## **2. Die Offenen Deutschkurse**

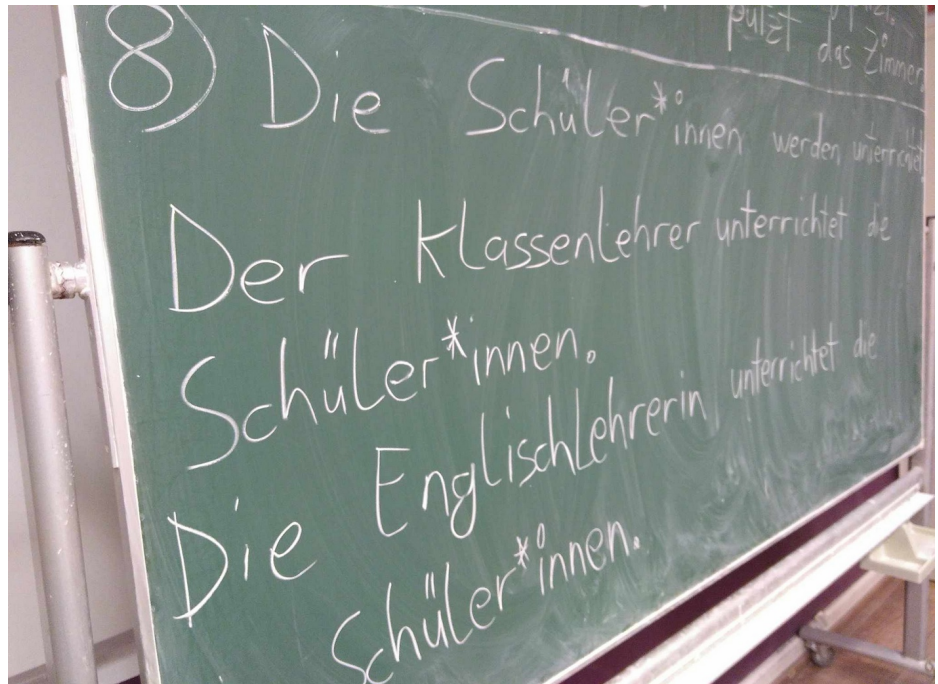
Das Erlernen der deutschen Sprache ist für alle Migrant\*innen und Geflüchteten von großer Bedeutung. Die Sprache eröffnet den Menschen die Chance, gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen und eine Ausbildungs- oder Arbeitsstelle zu finden. Außerdem gibt sie ihnen auch die Möglichkeit, selbstständig soziale Kontakte zu knüpfen, Freundschaften zu schließen, sich selbst für ihre Interessen und die ihnen zustehenden Rechte einzusetzen und z.B. mit ihrer Ärztin sprechen zu können, ohne auf einen Dolmetscher angewiesen zu sein.

Die Teilnehmer\*innen sind überwiegend zwischen 18 und 30 Jahren alt – durch Familien, die gemeinsam geflohen sind, kommen aber auch sowohl Ältere als auch gelegentlich Kinder zum Unterricht.

Sie kommen überwiegend aus der Erstaufnahmeeinrichtung Trier (Afa) und der Stadt Trier – durch das Deutschlandticket gibt inzwischen aber auch öfter Teilnehmer\*innen aus z.B. Konz oder den Erstaufnahmeeinrichtungen Hermeskeil oder Bitburg, die etwa eine Stunde pro Fahrt aufwenden, um im Multi kostenlos Deutsch zu lernen.

Aufgrund des nur vorübergehenden Aufenthalts in den Erstaufnahmeeinrichtungen sind die Teilnehmer:innenzahlen täglichen Schwankungen unterworfen. Im Unterricht vermitteln wir im Kurs für Anfänger:innen die wichtigsten Begriffe in wöchentlichen Themenblöcken (Vorstellung / Familie / Hobbys – Zahlen / Jahres- und Tageszeiten – Körper / Arztbesuch – Lebensmittel / einkaufen / kochen – Haus / Zimmereinrichtung – Stadt / Wegbeschreibung – Schule / Beruf). Im Fortgeschrittenenkurs geht es dagegen häufiger um die Vorbereitung auf eine (Wiederholungs)Prüfung dementsprechend werden hier auch Zeitungstexte gelesen oder Briefe geschrieben. Die Schüler\*innen kamen dieses Jahr aus Iran, Afghanistan, Pakistan, Sudan, Äthiopien, Türkei, Tschetschenien und auch aus der Ukraine. Da Ukrainer\*innen hier erfreulicherweise sehr schnell Rechte, wie einen Integrationskurs und die Arbeitserlaubnis, zuerkannt wurden, die wir uns auch für alle anderen wünschen, war die Ukraine aber nie ein Hauptherkunftsland in den Kursen.

Ach so, fast vergessen: natürlich gendern wir. Verbote sind bei ehrenamtlich Aktiven auch eher nicht so angesagt.



### **3. das Jahr in Aktion(en)**

#### **"The Lost Souls of Syria" und "Als Paul übers Meer kam" im Agenda-Kino**

Für die Vorführung von „The Lost Souls of Syria“ am 2. Februar im Broadway organisierten wir mit der Trierer Ortsgruppe von Amnesty die Werbung und ein Filmgespräch :

Der Überläufer „Caesar“, der als Militärfotograf für das Regime in Syrien arbeitete, hat über 27.000 Fotos von gefolterten und getöteten Menschen außer Landes geschmuggelt, um die Verbrechen des Regimes zu belegen. Wer sind die Toten und was ist ihre Geschichte ? In ganz Europa suchen die Familien der Opfer, unterstützt von internationalen Aktivist:innen und „Caesar“, nach Wahrheit und Gerechtigkeit, indem sie zur syrischen Todesmaschinerie und ihren höchsten Beamt:innen recherchieren.

Es ist eine sehr harte Dokumentation, die jede:r gesehen haben sollte, der oder die glaubt, Abschiebungen nach Syrien - wo immer noch der gleiche, juristisch nicht belangte, Diktator herrscht – sollten wieder ermöglicht werden.

Mit „Als Paul übers Meer kam“ – wiederum zusammen mit Amnesty - haben wir im Mai dann noch einen Film gezeigt, der relativ positiv verläuft und zeigt, wie wichtig Kontakte und Unterstützung sind. Damit wollten wir die - nach Corona ziemlich am Boden liegende - Szene der Ehrenamtlichen in der Flüchtlingsarbeit motivieren und gerade vor dem Hintergrund der geplanten – und zum Ende des Jahres dann tatsächlich beschlossenen – Asylrechtsverschärfungen daran erinnern, dass es um Menschen geht und nicht um Statistiken.

Paul hat seine Heimat Kamerun verlassen und es durch die Sahara bis nach Marokko geschafft. Sein Vater starb, weil die Familie kein Geld für Medikamente hatte und Paul will nun in Europa Arbeit suchen, um das Überleben seiner Familie zu sichern. Ist mangelnde medizinische Versorgung ein „falscher“ Fluchtgrund ?

In Marokko lernt Paul Regisseur Jakob Preuss kennen, der entlang Europas Außengrenzen recherchiert. Kurz darauf bekommt Paul einen Platz auf einem Schlauchboot nach Spanien, doch die Überfahrt endet furchtbar: Die Hälfte der Menschen ertrinkt. Als Paul beschließt, nach Deutschland weiterzuziehen, muss Jakob sich entscheiden: Soll er ihn aktiv unterstützen oder in der Rolle des Beobachters bleiben ?

Vier Jahre nachdem Pauls Odyssee begann, zieht er zu Jakobs Eltern ins ehemalige Kinderzimmer des Regisseurs. Doch seine Zukunft bleibt unsicher. Die Dokumentation zeigt, wie ausgrenzend Europa ist, wie schwer Neuankommenden die Teilhabe in der Gesellschaft und am Arbeitsleben gemacht wird - und wie wichtig es ist, Menschen zu kennen, die unterstützen können.

Die Zuschauer\*innen zeigten sich mit der Dokumentation sehr zufrieden - wir waren mit der Zahl der Zuschauer\*innen nicht ganz so zufrieden, da es ein - für asylrechtliche Verhältnisse - positiver Film ist, hatten wir eine größere Zahl erhofft. Das anschließende Filmgespräch kam relativ schnell auf die geplanten drastischen Verschärfungen im Asylrecht auf europäischer Ebene zu sprechen. Außerdem wurde deutliche Kritik geäußert, dass es keine ausreichenden Möglichkeiten gibt, für Ausbildung und Arbeit in Deutschland zu bleiben, wenn der Asylantrag abgelehnt wurde. Auch die Unterbringungssituation; die oft Ankommen und Teilhabe erheblich erschwert, wurde kritisiert.

## Klimastreiks

Tomorrow is too late –

am 3. März und am 15. September gab es im Jahr 2023 globale Klimastreiks und wir waren wieder mit einem Infostand dabei – weil der Klimawandel zunehmende Unwetter, Dürren, steigende Meeresspiegel verursacht und dadurch ein zunehmender



Fluchtgrund ist, von den Industrieländern verursacht aber nicht anerkannt. Zudem haben wir auch das Klimacamp im Mai vor der Basilika aktiv unterstützt.

## Moria

Dank der erneuten Unterstützung durch das *Weingut Reh Kendermann* konnten wir im März erneut fünf Paletten mit Kleidung zum Hope Project nach Moria und eine weitere mit Decken, Windeln und anderen Hygieneartikeln sowie Konserven



für SOS Refugiados in Athen auf den Weg bringen.

Nach 25 Paletten zwischen Frühjahr 2020 und Frühjahr 2023 kann mensch sich die Frage stellen, wie kurzfristig oder eben langfristig diese Hilfe sein kann und ob es regierungs- oder partei-politisch überhaupt noch das Ziel gibt, die Situation von Menschen auf der Flucht an den EU-Außengrenzen zu verbessern →

„Denn was helfen Hilfslieferungen, wenn die gespendeten Kleidungsstücke,

Schlafsäcke, Decken etc. nach kurzer Zeit völlig nass und ohne eine geeignete Möglichkeit der Trocknung in den überfluteten Zelten liegen und unbenutzbar werden?“ haben wir schon im Oktober 2020 öffentlich (auf facebook) gefragt.

Trotz alledem bleibt die zivilgesellschaftlich organisierte Hilfe wichtig: für jeden Menschen, der z.B. eine Winterjacke erhält, macht es einen erheblichen Unterschied, diese zu haben oder nicht.

Und neben der kleinen Linderung der akuten Not ist jeder ankommende LKW ein wichtiges Signal an die Menschen, die in Moria oder anderen Camps leben, dass sie nicht vollständig vergessen werden.

Das zu viele Menschen in Europa Moria vergessen, zeigte ein Notruf, den wir im Juli direkt vom Hope Project aus Moria bekamen: „Things here are more difficult than ever. Most of the groups have left. Supplies and support are needed now more than ever but sadly Lesvos is forgotten. We are still having daily arrivals but do not have the supplies to continue.“, verbunden mit der Bitte, ihren Aufruf zu teilen und wenn möglich, benötigte Artikel zu spenden..

Innerhalb von knapp vier Wochen schafften wir es, nochmal knapp vier Paletten mit dringend benötigter Kleidung zu sammeln, zu packen und zu verladen – wieder mit der wunderbaren Unterstützung des *Weinguts Reh Kendermann*, herzlichen Dank !



## The Story Won't Die

Take your broken heart and turn it into art:

To those who taught us the art of survival,

to those who continue to use art to survive,

Music, drawing, sculpture, dancing and singing are nothing but a life jacket in the deluge of oppression and tyranny.

To those who redefine refugees, and abolish the stereotyping image of the refugee.

To those who turned their pain under siege into a garden filled with hope and creativity.

To those who stayed, to those who survived, to those who arrived: Your story will never die ! With the production „The story won't die“, we are closer to the story, we see it more clearly, we have the opportunity for better judgment, and so to speak, we listen politically to build an opinion based on what we see as well, not just what we hear ! Moreover, to see ourselves in this situation, that of a refugee, to which we can all be exposed to at any time, so when we think about closing borders/doors, we can see the faces on the other side, to have an idea of the importance

of what they went through to arrive and realise that we can be in this situation, anyone can be a



refugee. So of course, if we can recognise common humanity and open our hearts and minds, we might be better off. The inspiring part is also knowing what you can create in a small space to make it a vast paradise in your mind, to see the light in the midst of darkness. The amazing effort and emotional state to face

the war using your ideas and survive ! The hope we hold on to through the revolution, through the trip to a new future and the path to success in the new environment. The fact that anyone can benefit from this horrific situation, whether under stifling siege (liberating the mind and the body with dance) or under minimum standards of living (creating and playing music that takes you further away), or in the oppressive system (struggling with words to confront the danger of expressing ). Those are skills you won't have unless they've been through this path, and made it possible. It is also a moral duty to raise awareness through such movies about the struggle of people with their displacement, so others have a better idea, at least, about what we can do to help ! It is important to see how people deal with war and make it through, handling the suffering of life, dealing with psychological and emotional damage, dealing with the pain of a family member's loss and creating life in the shadow of the disaster through art. This production represents a political resistance, embodied in art, against the largest wave of displacement since World War II, with a realistic presentation of the issues of wars, bloodshed, refugees, and revolutionary political activity in Syria.

### **Green Facts to Go**



*Plakat zur Plastikflut im Trier  
Market Al Fatih*

Anknüpfend an die Klima-Monologe vom Dezember 2022 wollen wir weiterhin das Bewusstsein dafür schärfen, dass der Klimawandel kein Zukunftsthema ist, sondern jetzt schon existentielle Konsequenzen hat. Um ein möglichst breites Publikum zu erreichen, haben wir die Plakatausstellung der Heinrich Böll Stiftung daher mehrsprachig (Arabisch, Englisch, Persisch, Tigrinya, Ukrainisch) übersetzt und auch an Orte gebracht, die jede:r besucht, unabhängig

davon, wie weit sich die Personen schon mit dem Thema

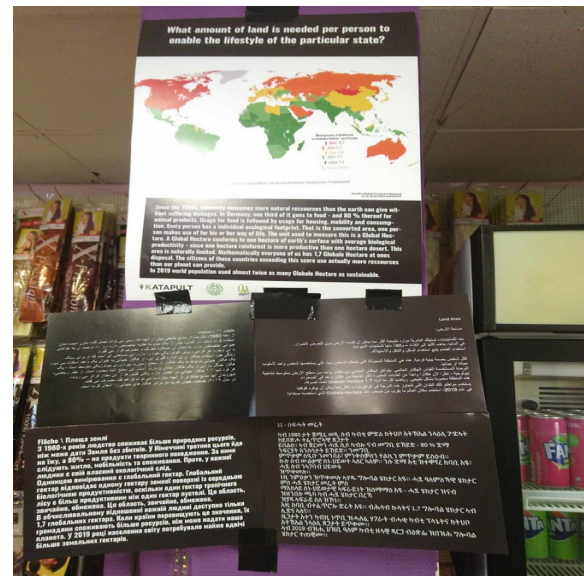
Klimawandel befasst haben. Die Konsequenzen des Klimawandels werden in den nächsten Jahren direkt und indirekt - durch Flucht aus unbewohnbar gewordenen Regionen - bei uns ankommen. Wir müssen endlich diese Zusammenhänge verstehen und angemessene Klimaschutz-Maßnahmen ergreifen.

Bei einer Schaufensterausstellung ist es naturgemäß schwierig, eine Bewertung durch das Publikum zu bekommen. Daher wären für eine Fortsetzung auch tageweise Infostände oder ein QR-Code auf den Plakaten aus unserer Sicht eine gute Idee.

Wir haben uns jedenfalls gefreut, dass

teilweise schon beim Aufhängen Kund:innen mitdiskutiert bzw. die Themen mit ausgewählt haben oder auch nach weiteren Sprachen gefragt haben.

Es gab sowohl Menschen, die aufgrund der Beiträge auf facebook und instagram die Ausstellungsorte selbstständig besucht haben, als auch Passant\*innen und Kund\*innen, die die Ausstellung beiläufig entdeckt haben.

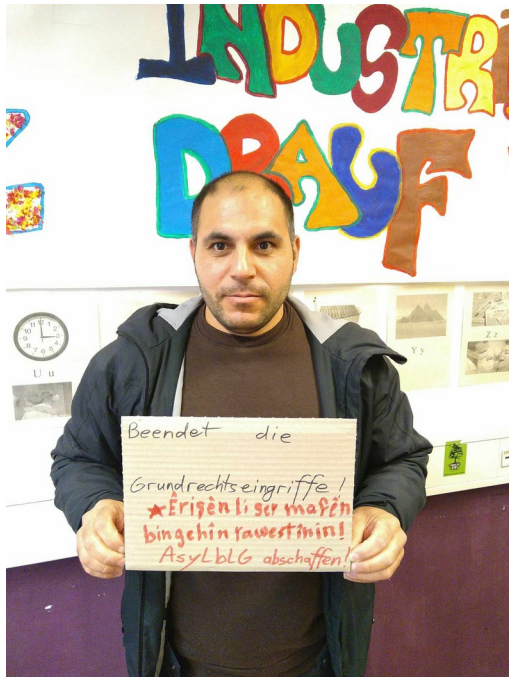


Plakat zum Flächenverbrauch im Aro Afroshop

## **Asylbewerberleistungsgesetz abschaffen**

Das Asylbewerberleistungsgesetz ist dieses Jahr 30 Jahre alt geworden – definitiv kein Grund zu feiern ! Stattdessen gab es im Mai und Ende Oktober Aktionstage zu seiner Abschaffung, denn sein Niveau unterschreitet das sozialrechtliche Existenzminimum deutlich. Oft werden Geldleistungen durch entmündigende Sachleistungen ersetzt. Weil Sachleistungen den individuellen Bedarf nie wirklich decken, stellen sie eine weitere Kürzung dar. Die Einschränkung der Gesundheitsversorgung führt zu verspäteter und unzureichender Behandlung. Zudem sind die Betroffenen von den Maßnahmen der Arbeitsförderung weitgehend ausgeschlossen.

Geflüchtete, vor allem in den Erstaufnahmeeinrichtungen, erhalten reduzierte



Geldbeträge, neben einem Platz im Mehrbettzimmer und Kantinenessen.

In der öffentlichen Debatte wird dagegen suggeriert, Geflüchtete seien die zentrale Ursache für die zweifellos vorhandenen gesellschaftlichen Probleme wie fehlender Wohnraum oder fehlende Kitaplätze. Diese haben jedoch andere Gründe und bestünden auch, wenn wir keine Flüchtenden aufnahmen. Wer vor Krieg oder Verfolgung flieht, gibt die Flucht nicht auf, weil es in Deutschland demnächst mehr Lunchpakete statt Bargeld

gibt. Dass das BaMF 2023 bis September in über 70 % der inhaltlich geprüften Asylanträge, einen Schutzstatus feststellte, zeigt, dass die Menschen nicht wegen Sozialleistungen kommen, sondern Schutz brauchen. Die Behauptung, von den Asylbewerberleistungen würden relevante Geldbeträge in Heimatländer überwiesen oder Schleppern ausgehändigt, ist realitätsfern.

2012 hat das Bundesverfassungsgericht in einem wegweisenden Urteil das Recht jedes Menschen auf ein menschenwürdiges Existenzminimum festgehalten und dafür gesorgt, dass Leistungen für Geflüchtete zumindest vorübergehend ungefähr dem Hartz-IV-Niveau entsprachen. Zugleich erteilte das Gericht dem Versuch, Sozialleistungen zur Abschreckung Asylsuchender zu nutzen, eine klare Absage: „Die in Art. 1 Abs. 1 Grundgesetz garantierte Menschenwürde ist migrationspolitisch nicht zu relativieren.“ (18.7.2012 - 1 BvL 10/10) Trotzdem kürzte die Große Koalition die Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 2014 bis 2019 in mehreren Schritten erneut und weitete den Anwendungszeitraum auf 1,5 Jahre aus.

2022 hat das Verfassungsgericht die 2019 eingeführten zusätzlichen Kürzungen für Alleinstehende in Sammelunterkünften als verfassungswidrig gekippt (1 BvL 3/21). Auch zu den Sanktionen, die das Asylbewerberleistungsgesetz vorsieht, hat sich das Bundesverfassungsgericht geäußert. Aus dem Urteil zu den Hartz-IV-Sanktionen vom 5.11.2019 geht hervor, dass die Sanktionen des

Asylbewerberleistungsgesetzes mit dem Grundgesetz nicht vereinbar sind.

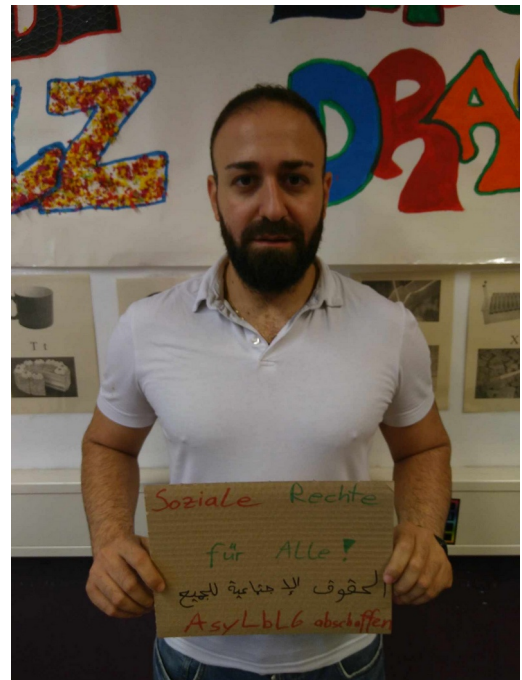
Das Asylbewerberleistungsgesetz verstößt gegen das Grundrecht auf ein menschenwürdiges Existenzminimum, das Grundrecht auf Gleichheit, das Sozialstaatsgebot, das Grundrecht auf Gesundheit und körperliche Unversehrtheit (Art.1; 2 Abs. 2; 3; 20 GG), die UN-Kinderrechtskonvention und den UN-Sozialpakt.

Die Bundesregierung wollte das Asylbewerberleistungsgesetz laut Koalitionsvertrag von 2021 eigentlich „im Lichte der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts“ überarbeiten.

Wer Urteile des Bundesverfassungsgerichts missachtet, untergräbt den Rechtsstaat.

Wir haben uns daher - wie etwa 200 weitere NGOs - dem Appell zur Abschaffung des Asylbewerberleistungsgesetzes, der hier weitgehend wiedergegeben ist, angeschlossen

und uns mit einer Foto-Demonstration an den Aktionstagen beteiligt.



### **Oy Va Voy – Festival**

Das 1. Oy vavoy-Kulturfestival im Vorjahr hatten wir noch verpasst, beim zweiten, unter dem Motto „Fußball, Judentum, Empowerment und Solidarität“ waren wir nun im Juni vor der Don Bosco Halle mit einem Infostand vertreten.

Zwar war die Zahl der Passant'innen aufgrund fehlenden „Durchgangsverkehrs“

– vielleicht auch wegen des zu guten Wetters - nicht sehr hoch, aber wir erlebten einen sehr schönen Tag im Kreise vieler bekannter Vereine.



### **Kick for colours**

As the winner of last year's soccer tournament for diversity, there was no question that we would be back in 2023. Unfortunately, our commitment this year only led to a thankless fourth place - although one team member helped out another (injury-plagued) team at the last moment and thus helped to secure their third place, which illustrates the team spirit of the entire event. Team Ananas will be back in 2024 !



### **Demos zum Weltflüchtlingstag und gegen GEAS**

937 Menschen auf der Suche nach Sicherheit - weil sie aber keine bzw nicht die richtigen Papiere haben, verweigern nacheinander drei Staaten diesen Menschen, ihr Leben zu retten.

Das Schiff muss zurück - zurück nach Europa.

Das Schiff heißt St. Louis und auf ihm versuchen im Sommer 1939, ein halbes Jahr nach der Reichspogromnacht, 937 Menschen ihr Leben zu retten.

Die meisten von ihnen werden nach der erzwungenen Umkehr des Schiffs die Shoah nicht überleben.

Das Schicksal dieser Menschen war ein wichtiger Faktor in den Debatten zur Einführung der Genfer Flüchtlingskonvention und der Europäischen Menschenrechtskonvention: Schutzsuchende sollten einklagebare Rechte haben und nicht von Populismus und Opportunismus in Aufnahmeländern abhängig sein.

CDU-Politiker fordern inzwischen offen, diese Konventionen zu beerdigen und

wollen zivilisatorisch anscheinend wieder auf den Stand von 1939 zurück.

SPD, Grüne und Liberale sagen es nicht so, wollen faktisch aber das gleiche.

Für die Abschaffung eines Grundrechts - die Suche nach Schutz ist ein Grundrecht - soll es jetzt ausreichen, fehlende Kapazitäten anzuführen.

Dass Kapazitäten im Wohnungsmarkt, in Schulen und an anderen Stellen, keine physikalische Grenze haben, sondern ab- und natürlich auch aufgebaut werden können – wenn eine Regierung denn will – will bei SPD, FDP und Grünen offensichtlich niemand diskutieren.

Das „Gemeinsame Europäische Asylsystem“, kurz GEAS, - welches die EU unbedingt vor den Wahlen zum Europäischen Parlament durchbringen will - arbeitet mit der Fiktion der Nichteinreise – so zu tun, als ob die Person, die da auf Samos oder Lesbos steht und Schutz sucht, nicht wirklich da steht - und mit „Grenzverfahren“

Grenzverfahren sind KEINE Asylverfahren: warum ein Mensch seine Heimat verlassen musste, spielt in Grenzverfahren keine Rolle. Es geht schlicht darum, zu prüfen ob die Verantwortung für das Leben einer Person an irgendeinen anderen Staat abgeschoben werden kann.

Grenzverfahren bedeuten, dass die Fluchtgründe von Menschen nicht inhaltlich geprüft werden, wenn:

- sie aus angeblich sicheren Herkunftsstaaten kommen

- sie aus Staaten mit einer EU-weiten Anerkennungsquote < 20% kommen.

→ Ukrainer:innen hatten in Deutschland im Januar 2022 eine Anerkennungsquote von 0 Prozent.

- sie auf der Flucht Dritt-Staaten durchquert haben, die für europäische Tourist\*innen sicher sind (z.B. die Türkei). Die Türkei ist kein sicherer Staat für Kurd:innen, für queere Menschen, für Menschen die für Demokratie kämpfen. Durch die Türkei kommen aber fast alle Schutzsuchenden aus Afghanistan, Iran, Syrien und Kurdistan.

Das wird die Zahl der Schutzsuchenden in der EU massiv drücken – die Türkei hat aber auch kein Interesse, Schutz zu gewähren – deswegen schiebt sie heute schon Menschen selbst nach Syrien und Afghanistan ab, während die EU sich gerne die Hände in Unschuld waschen würde.

Grenzverfahren bedeuten Haft für Schutzsuchende - sie sollen ja idealerweise in Abschiebeverfahren münden. Grenzverfahren bedeuten Moria, aber hundertfach ! Die Verantwortung für Schutzsuchende und die Werte auf die sich sonst gerne berufen wird, werden komplett über Bord geworfen und an Staaten außerhalb der EU delegiert.

Mit dieser Position macht die Bundesregierung sich von Autokraten abhängig und erpressbar. Und sie fällt den Verteidiger\*innen von Rechtsstaatlichkeit und Demokratie in Polen und Ungarn in den Rücken, indem sie auf die Seite von Orbán und der PiS wechselt.



Parallel zur Zustimmung zur GEAS-Reform hat sich der Bund-Länder-Flüchtlingsgipfel im Mai 2023 auf weitere Grausamkeiten geeinigt: mehr "sichere" Herkunftsstaaten, mehr Abschiebehaft, rigorose Durchsuchungsrechte der Polizei in Flüchtlingsunterkünften, das vermehrte Auslesen von Mobiltelefonen - welches vom Bundesverwaltungsgericht untersagt wurde, aber wer Grundrechte abschaffen will, hält sich mit Gerichtsurteilen eben nicht lange auf.

Um alldem, im Rahmen unserer Möglichkeiten, etwas entgegenzusetzen, haben wir am 20. Juni, dem Weltflüchtlingstag, und wieder im Juni Demonstrationen organisiert.

Wir werden – weiterhin - nicht schweigen, während die Ampelparteien Seehofers Träume und unsere Albträume realisieren !

Wir werden – auch 2024 - nicht schweigen, wenn Politiker\*innen Schutzsuchende zum Problem erklären, statt die (auch EU-gemachten) Fluchtursachen zu bekämpfen !

Wir werden nicht schweigen, wenn Regierungen den rechten Diskurs füttern und normalisieren, statt Menschenrechte zu verteidigen !

Wir werden nicht schweigen, während die Arbeit von uns, Ehren- und Hauptamtliche, zerschlagen wird !

Grundrechte wurden und werden immer erkämpft, wir kämpfen weiter !

## Punk means Solidarity

Allein in der ersten Hälfte des Jahres 2023 sind fast 2000 Menschen auf der Flucht im Mittelmeer ertrunken. Das waren keine Unfälle. Die EU und ihre Mitgliedsstaaten begehen seit Jahren politischen Mord an den Außengrenzen. Gleichzeitig werden zivile Seenotretter\*innen, die oftmals die letzte Rettung für die Flüchtenden sind, kriminalisiert und am Retten gehindert.

Im Rahmen des "Punk means Solidarity" Solikonzerts am 29. Juli auf der Tufa Sommerbühne - gemeinsam mit dem Kulturgraben, dem Jugendzentrum Auf der Höhe, der Tufa und uns – setzten die Bands Freidenkeralarm, Kantelleiddinner und A.n.other am 29. Juli ein Zeichen gegen diesen mörderischen EU-Rassismus. Wir erlebten einen wunderbar lauten, solidarischen Abend !

Der Gewinn – 1700 € !!! - aus den Eintrittsgeldern wurde entsprechend an die Sea Punks gespendet, die dabei sind, ihre erste Rettungsmission im Mittelmeer vorzubereiten.



## Weltbürgerfrühstück

Zum 17. Weltbürgerfrühstück haben die Kulturkarawane und die Lokale Agenda im August Organisationen eingeladen, „die sich alle irgendwie dafür einsetzen, die Welt ein kleines bisschen fairer, solidarischer, klimafreundlicher und bunter zu machen.“ Deswegen war das Multi auch dabei !

Nach einem holprigen Start wegen eines fehlenden Pavillon-Bauteils konnten wir die Besucher:innen neben Informationen zu unserer Arbeit auch mit vorzüglichem Baklava versorgen.



## Mahnwachen für die Toten der EU-Außengrenzen

Die Organisation UNITED sammelt seit 30 Jahren die Daten von Menschen, die durch die EU-Grenzpolitik ums Leben gekommen sind und veröffentlicht jedes Jahr im Juni, zum Weltflüchtlingstag, eine aktualisierte Version dieser Liste. Die aktuellste Version vom Juni 2023 haben wir auf zwei Banner, von 1,6 Meter mal 5 Meter drucken lassen:

52760 Menschen – wobei diese Zahl u.a. durch das Kentern der



*Adriana* vor Pylos schon veraltet war, als die Banner ankamen..

Um an diese Menschen zu erinnern und ein Zeichen zu setzen gegen die Grenzpolitik von EU und Bundesregierung, haben wir von Ende August bis Mitte Dezember fast jeden Mittwoch eine Mahnwache abgehalten – zuerst auf dem Hauptmarkt und während des Weihnachtsmarktes dann in der Brotstraße.

Dort konnten Passant'innen sich über die Folgen dieser Grenzpolitik und das Engagement verschiedener Organisationen dagegen informieren.

Wir wollen dieses Engagement auch 2024 fortsetzen !



### Trier spielt

مانند سال گذشته، ما با استفاده از ابزار ساده، در دست ساخت بادبادک‌های افغانی به ده‌ها بچه کمک کردیم. دو تکه چوب یا بامبو انعطاف پذیر، پلاستیک - مانند کیسه‌های زیاله - و کمی نخ؛ بیشتر نیازی نیست تا رویارو از پرواز به حقیقت تبدیل کنیم

Wie auch im Vorjahr haben wir wieder mit dutzenden Kindern mit einfachsten Mitteln afghanische Drachen gebastelt. Zwei elastische Holz- oder Bambusstöcke, Folie - z.B. von Müllsäcken - und etwas Garn; mehr braucht es nicht, um den Traum vom Fliegen wahr werden zu lassen.



## Refugees erzählen ihre Geschichte

14.04.2023

*Wer über meinen Weg urteilt, dem leihe ich meine Schuhe*

04.10.23

*Wann kommt eine Flucht zu ihrem Ende?*



Für das Jahr 2023 können wir gleich zweimal auf die bewährte Veranstaltung „Refugees erzählen ihre Geschichte“ zurück blicken. Ausgangsidee dieses Formates ist die Feststellung, dass im öffentlichen Diskurs rund um das Thema Asyl und Migration viel zu wenig Raum denjenigen Perspektiven eingeräumt wird, die es primär und am essenziellsten betrifft. Viel zu häufig geht unter, um was es letztlich geht: um jeweils ganz individuelle Menschen, mit ihren ganz individuellen Erfahrungen, Wünschen, Bedürfnissen, Nöten, Ängste. Eben jene Erfahrungen sollten Grundlage einer an Menschenrechten orientierten Asyl- und Migrationspolitik bilden. Die Grundmotivation des Veranstaltungsformats ist es also, diesem Missverhältnis entgegen zu treten. Am 14.04., im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus, und am 04.10. im Rahmen der interkulturellen Wochen luden wir also gemeinsam mit den Referent:innen Tanya, Amir, Ali, Bahram, Basira, und Seda in den Mergener Hof ein, im Rahmen einer Podiumsdiskussion an ihren Lebenswelten teilhaben zu lassen.



Ganz herzlichen Dank hierfür, für euren Mut und für die so wertvollen, traurigen wie lustigen Erfahrungen, die ihr mit uns geteilt habt. Ganz herzlichen Dank an Shekho Usso von Kolping Netzwerk für Geflüchtete, der die beiden Veranstaltungen moderiert und zugleich an vielen Stellen

asylrechtlich eingeordnet hat. Ganz herzlichen Dank an unsere Kooperationspartner vom Mergener Hof Trier, ganz besonders Sophie Klein,

und Kolping Jugendwohnen Trier, mit denen wir die Veranstaltungen gleichermaßen zusammen organisiert haben. Ganz herzlichen Dank an Demokratie Leben Trier, der Lottostiftung Trier und dem Kolping Netzwerk für Geflüchtete für die Förderung. Und schließlich ganz herzlichen Dank an die interessierte Zuhörerschaft, die mit insgesamt ca. 100 Personen gezeigt hat, dass sich ein großer Teil der Zivilgesellschaft nicht zufrieden gibt mit der populistischen Schlagseite des öffentlichen Diskurses.

### **Soliday**

Eine Woche vor Weihnachten organisierte das Konzertkollektiv Viel Lärm um Nix einen Wintermarkt und ein Solikonzert zugunsten der zivilen Seenotrettungsorganisation Sea Punks, die auch selbst mit einem Infostand vor Ort waren. Wir haben uns mit einem Stand am Wintermarkt beteiligt, wo wir auf Spendenbasis zwei Varianten von veganem Baklava sowie selbst



gebastelte Seenot-Windlichter und Vergissmeinnicht angeboten haben. Sowohl die Bastelvorlage für die Windlichter als auch die Samen für die Vergissmeinnicht kamen von United4Rescue, wo das Multi inzwischen auch Bündnispartner ist.

Wir haben uns sehr gefreut, dass andere Gruppen daran gedacht haben, Heißgetränke anzubieten :)

Der Soli-Abend brachte wiederum insgesamt 1500 Euro für die Arbeit der Sea Punks ein !

## Sprachtreff

Ab März 2023 wurde, wie schon im Vorjahr, jeden Freitag ein Sprachcafé für Deutschlernende angeboten. Anders als bei klassischem Fremd- oder Zweitsprachenunterricht, bei dem auch dem Lesen und Schreiben eine wichtige Rolle gegeben wird, liegt der Fokus eines Sprachcafés auf dem Sprechen, also der direkten Interaktion mit Anderen. In gemütlicher Runde konnten die Teilnehmenden bei Kaffee und Snacks miteinander ins Gespräch kommen und über selbstgewählte oder von der betreuenden Person vorbereitete Themen sprechen.

Auch wurden (Rollen-)Spiele gespielt oder auf Wunsch der Teilnehmenden Übungen zum Sprachtest der DTZ-Prüfung durchgeführt. Den Abschluss des Sprachcafés in diesem Jahr



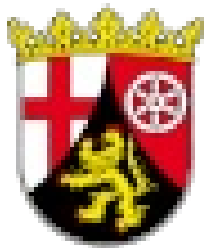
bildete ein gemeinsames Backen von Weihnachtsplätzchen (siehe Foto).

Viele TeilnehmerInnen kamen aus den Deutschkursen des Multis, andere fanden durch Recherche im Internet oder Mundpropaganda zu uns. Das Angebot wurde im Laufe des Jahres von schätzungsweise 80 verschiedenen Personen in Anspruch genommen, wobei sich schnell eine Gruppe von Personen herausbildete, die jede Woche kamen. Die sprachlichen Fähigkeiten der Teilnehmenden variierten stark und reichten von den Niveaus A1 bis B2. Manche besuchten in ihrem Alltag Integrationskurse, andere befanden sich in ihrem Asylverfahren, wieder andere waren SchülerInnen oder StudentInnen und einige gingen einer Lohnarbeit nach. Die unterschiedlichen Lebenswirklichkeiten und Sprachniveaus können dabei als Bereicherung für das Sprachcafé angesehen werden. Beispielsweise konnten Teilnehmende sich gegenseitig Tipps beim Spracherwerb, Alltagsproblemen oder der Arbeitssuche geben.

Das Sprachcafé wurde gefördert durch das Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration RLP.

Herzlichen Dank an alle Unterstützer\*innen !

Das Multikulturelle Zentrum Trier e.V. wird gefördert von:



RheinlandPfalz

MINISTERIUM FÜR  
FAMILIE, FRAUEN, KULTUR  
UND INTEGRATION

